M Herbstritt

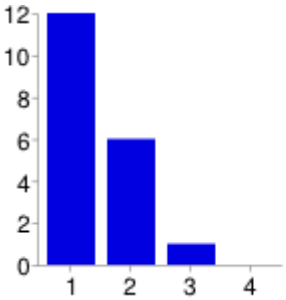
Dieses Formular bearbeiten

19 Antworten

Alle Antworten ansehen Analytics veröffentlichen

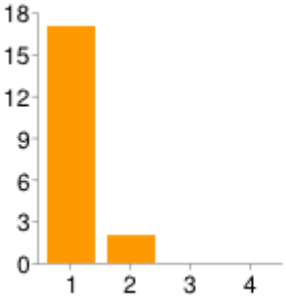
Zusammenfassung

Hat Ihnen der Workshop gefallen?



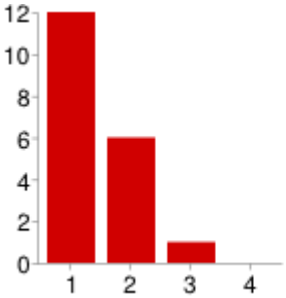
1	**12**	63 %
2	**6**	32 %
3	**1**	5 %
4	**0**	0 %

Die Dauer des Workshops war angemessen?



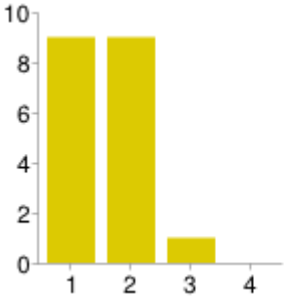
1	**17**	89 %
2	**2**	11 %
3	**0**	0 %
4	**0**	0 %

Die Information im Vorfeld zum Workshop waren ausreichend?



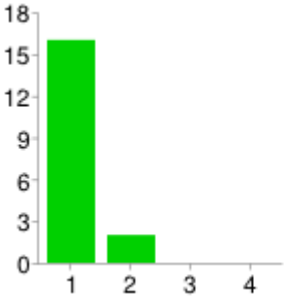
1	**12**	63 %
2	**6**	32 %
3	**1**	5 %
4	**0**	0 %

Die Inhalte des Workshops waren informativ?



1	**9**	47 %
2	**9**	47 %
3	**1**	5 %
4	**0**	0 %

Die interaktive Session war stimulierend?



1	**16**	84 %
2	**2**	11 %
3	**0**	0 %
4	**0**	0 %

Stärken des Workshops?

direkte Kommunikation der vom Thema Betroffenen, Diskussionen nach den Vorträgen, Vortrag von Herrn Fenner, Vortrag von Herrn Heil
eng gefasster Themenbereich, zu dem Spezialisten ihr Wissen und ihre Erfahrung teilen. Immer ein guter Blick über den Tellerrand.
Praxisorierentierte Beispiele und Austausch mit anderen erfahrenen Anbietern/Teilnehmern aus der Verlangsbranche
- viel Gelegenheit zum Austausch - Interdisziplinarität - interessante Vorträge
interaktive Session gute Möglichkeit zum Austausch andere Blickpunkte durch Außenstehende
Beispiele aus der Praxis die Impulse für die eigene Tätigkeit geben.
- Vortrag von Martin Fenner (PLOS) - Vortrag von Herrn Heil - direkter Austausch der Betroffenen, Einblick in die Aktivitäten anderer Institute
- Austausch mit den Kollegen !!!! - Sehr interessante und relevante Themen
Möglichkeiten zum Austausch unter Praktikern Interaktive Session war auf jeden Fall sehr interessant und belebend, sollte auf jeden Fall beibehalten werden
Ausgesprochen praxisnah, offene Kommunikation, gute Mischung aus Hintergrundinfos und praktischen Lösungen.
Überschaubare Teilnehmerzahl, fokussierte Fragestellung, interessante Referate und engagierte Referent/inn/en
Infos über andere Journals von Leibniz Instituten zu bekommen Intensive Diskussion nach den Vorträgen Infos zu Autorenrechten zu bekommen Trendlinien hinsichtlich Datenbereitstellung durch Autoren präsentiert zu bekommen
die Möglichkeiten zum Austausch, informative Vorträge, unterschiedliche Formate (nie

langweilig), Zeit für Fragen, gemeinsames Abendessen
der interaktive Teil, die Berichte aus der Praxis
relativ kleine Runde; z.T. sehr gut Vorträge
Interaktive Session war sehr interessant und sehr hilfreich!
- Zusammensetzung der Teilnehmer/innen, verschiedene Perspektiven, interdisziplinär, verschiedene Funktionen im Journal-Machen repräsentiert - Größe: Gute Möglichkeit, mit vielen in Kontakt zu kommen, persönliche Atmosphäre - "Outside the box"-Inhalte (z.B. Unternehmensberater-Perspektive) - lang bemessene Pausen für einzelne Gespräche - gut bemessene Vortragslängen
Wechsel von Information und Interaktion
Trotz des u.g. bekommt man immer interessante Informationen.

Schwächen des Workshops?

zwangsläufig sind Wissensstand bzw. Notwendigkeiten/Erfordernisse in den einzelnen Fachbereichen sehr unterschiedlich. Gilt auch für kommerzielle/nichtkommerzielle Publikationstätigkeit. Gerade daraus ergeben sich aber auch interessante Anregungen.
keine
-
Keine
einzelne Vorträge mit zuviel Selbstdarstellung solche Vorträge lieber kürzer
- die Zeit zum Diskutieren nach den Vorträgen war etwas knapp bemessen
Heterogenität der Teilnehmer in Bezug auf Erfahrungen und Kenntnisstand zu einzelnen Themen
Insgesamt fokussiert die Workshopreihe meiner Meinung nach zu sehr auf eher "technische" Fragestellungen wie z.B. Nutzungsstatistiken, OA-Strategien.... Unter das Workshopthema "Sichtbarkeit und Strategie" fallen für mich aber auch andere strategische Fragen, z.B. im Hinblick auf: - Öffentlichkeitsarbeit für Zeitschriften sowie Zeitschriftenmarketing (z.B. Austauschanzeigen mit anderen Fachzeitschriften, Pressearbeit für Zeitschriften, Erfahrungen mit Webauftritten in den sozialen Medien, Verknüpfung von Redaktionsarbeit mit Veranstaltungsorganisation, Cross Marketing etc.). In diesem Feld kann man insbesondere von den wenigen Zeitschriften lernen, die in der Fachwelt anerkannt sind und die sich trotzdem am Markt behaupten (z.B. Blätter für Deutsche und Internationale Politik). Auch von noch etwas jüngeren Fachzeitschriften wie z.B. der sozialwissenschatflichen Fachzeitschrift "Polar" lässt sich einiges lernen im Hinblick auf Zeitschriftenmarketing. - Strategie: Heftplanung (z.B. Wie plant man ein gutes Themenheft, das "einschlägt"?, Wie gewinne ich gute Autoren für mein Heft, ...)
- einzelne Vorträge mit viel Selbstdarstellung und weniger Best Practices oder Handreichungen/Richtlinien für andere
Bei den inhaltlichen Vorträgen blieben die Informationen manchmal eher oberflächlich.

Durch heterogene Arbeits-/Forschungsbereiche der Institute sehr unterschiedliche Problemstellungen, d.h., was uns auf den Nägeln brennt, ist für viele andere kein Thema. Das ist aber der Zusammensetzung der Leibniz-Gemeinschaft geschuldet.
- teilweise etwas unvorbereitet (Vorstellung der Referenten, Schilderung des Ablaufs etc.) - kein "roter Faden" erkennbar als Schwerpunktthema des Workshops - in der interaktiven Session hätte man nur tatsächliche ZeitschriftenherausgeberInnen haben sollen, nicht Plattformbetreiber, die wenig zu den Zeitschriften sagen können - wenig Betonung von Open Access (mag am Archiv-Schwerpunkt gelegen haben)
Etwas zu sehr fixiert auf open access anstatt auf mehr auf journal management; hätte mir auch mehr Diskussion und Tips erwünscht im Hinblick auf sichtbarkeit erhöhen
die Vorträge am 2. Tag, über Marktforschung und Evaluierung, fand ich für die Zielgruppe nicht angemessen/ für mich nicht so interessant. Sehr viele Vorträge aus der ZBW. War das Zufall?
Unvergleichbarkeit der unterschiedlichen Fachgebiete und Journalarten, aber ist zum Teil auch eine Stärke (Horizonterweiterung)

Welche Themen wären aus Ihrer Sicht für einen nächsten Workshop interessant?

Transformation zu OA: Chancen, Hindernisse, mögliche Lösungen Journal-Neugründung: Institute, die über Gründung einer Zeitschrift nachdenken als weitere Zielgruppe
- Journals und Bibliotheken: Wie erleichtert die Zusammenarbeit mit lokalen Bibliotheken die Journal-Arbeit (v.a. Sichtbarkeit) - Moving Wall/Embargo-Perioden
wie können Zeitschriften in Zeiten von digitalisierten Artikeln/OA ihre Leserbindung stärken? wie können sie herausfinden, wer ihre Leser sind? was die Leser interessiert? (Das ist ja alles viel weniger klar, wenn man nicht mehr einfach eine Liste mit Abonnenten vorliegen hat) Und auf jeden Fall wieder Beispiele von Zeitschriften aus dem Teilnehmerkreis des Workshops. Von dem wie andere es machen, lässt sich viel abschauen und einordnen.
Erfahrungen mit unterschiedliche Arten des Peer Review, mit Kommentarfunktion
Rechtliche Hintergründe (Autorenrechte, Lizenzfragen) Editorial Managment Systeme
- verlagsunabhängiges Publizieren - AutorInnen-Identifizierung, ORCID - Transparenz und Begutachtungsverfahren - Kosten der Herausgabe der Zeitschrift
Noch immer unser größtes Problem: Urheberrecht / Bildrechte.
Metadaten OJS (oder Alternativen?) Schnittstelle Leibniz-Open
S.o. - Journal Management (Gutachten einholen, mit Autoren kommunizieren, Plagiatserkennung, etc) - Sichtbarkeit des Journals erhöhen: Werbung (Twitter et al., Impact erhöhen, etc)
- Wissenschaftliche Journale und Forschungsdaten - Finanzierungsmodelle und Förderungsmöglichkeiten - Vergleich Publikationsplattformen (dspace, eprints, PubMan, Opus, ...) - Publikationsformate abseits vom PDF und deren Vor-/Nachteile (epub, html, xml, ...)

s.o. Insgesamt würde ich es begrüßen, wenn wir uns wenigstens in einem Workshop stärker mit der redaktionenellen "Kernarbeit" (Heftplanung und -konzeption, Autorenbetreuung,...) auseinandersetzen würden.
Vertiefung von Themen wie z.B. Metriken unter dem Schlagwort: wie und was berechnen diese und wie unterscheiden sie sich etc. Technische Themen, wie können Sichtbarkeitsstrategien auch technisch umgesetzt werden. Marketing (auch nach innen) Urheber- und Copyright Rechte
Beispiele, Erläuterungen, rechtliche Fragen zu offenen Lizensen Behandlung von Bildrechten und Autoren-copyright, Übersicht zu Software für selbstverwaltete Zeitschriften, technische Formate ("latex ist tot"?!) elektronische Archivierung
Kein Thema, eher die Methode, die eigene Journal-Website mit den Augen anderer betrachten zu lassen und Feedback zu bekommen
Rolle der Zeitschriften bei Institutsevaluierungen sowie Begutachtungsverfahren: Wie bemisst man Qualität bei wiss. ZS?
Zukunft der Druckausgaben von Leibniz Journals
- rechtliche Aspekte, z.B. Lizenzen/Lizenzmodelle im Open Access Bereich, Bildrechte, Autoren Copyright (auch international) - Software für selbst verwaltete Zeitschriften - technische Formate, z.B. Alternativen zu Latex (Latex sei ja angeblich tot, Alternativen sind aber nicht wirklich zu finden)

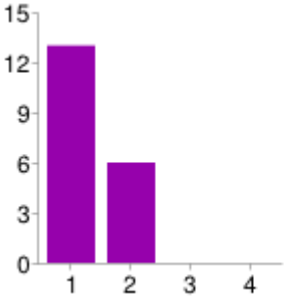
In Stichworten: Welche Verbesserungen würden Sie für einen nächsten Workshop vorschlagen?

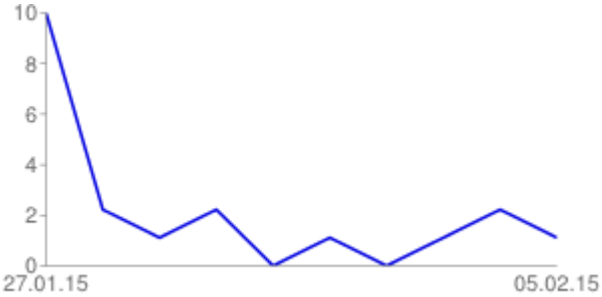
- entweder klares Schwerpunktthema oder Übergang zu wiederholbaren allgemeinen Blöcken (finanzieller Betrieb, Qualitätssicherung, Arbeit mit AutorInnen etc.) ohne den Versuch, einen Schwerpunkt zu behaupten - besseres WLAN - Gewicht auf Open Access und freie Lizenzen legen
Weniger Vorträge, mehr Interaktion ... stellt aber natürlich für die Organisationen eine Herausforderung dar
- Kurzvorstellungen der Teilnehmer - Andere Raumaufteilung, keine Stuhlreihen, sondern vll. U-Form mit Tischen o.ä.
- Kennenlernen erleichtern (z.B. in der Teilnehmerliste und auf Namensschildern Abkürzungen auflösen - als nicht-Leibniz-Angestellte bin ich nicht mit allen Instituten vertraut) - einen Tag vor Veranstaltungsbeginn konnte ich das detaillierte Programm nicht mehr online finden
eigene 2-Minuten-Kurzvorstellung aller Teilnehmer
gerne noch längere Pausen Ankündigung des Imbisses, damit man sich nicht extra vorher noch ein Butterbrot kauft und das Essen dann übrig bleibt
Einleitend kurze Vorstellungsrunde aller Teilnehmer/innen
- Interaktive Sitzung war gut, hätte aber vermutlich durch ein wenig aktivere Moderation profitiert
Weiter so!!!
Fallen mir keine ein.

Sehr gut gefallen hat mir die Einladung von Externen. Diesen Blick "von außen" würde ich mir auch für die Zukunft wünschen. Dann gerne auch in etwas längeren, vertiefenden Vorträgen.

weniger Vorträge, mehr interkative Formate, mehr lernen am "lebenden Objekt"

Wie beurteilen Sie den Workshop insgesamt?



1	**13**	68 %
2	**6**	32 %
3	**0**	0 %
4	**0**	0 %

Anzahl der täglichen Antworten